Poesie zur Rockmusik

Südwestpresse Geislinger Ztg. 4.8.16

„Poems On The Rocks“ rocken – und berühren – die Besucher in Erpfenhausen

Jeder kennt die großen Rock- und Pophits der vergangenen Jahrzehnte. In Erpfenhausen erfuhren die Besucher, was textlich dahintersteckt.

CLAUDIA BURST

Erpfenhausen. Geredet wurde zur Begrüßung am Sonntagabend im Kulturhof Erpfenhausen nicht viel. Gleich zu Beginn prügelt Helmut Kipp auf sein Schlagzeug ein, Christoph Berner und Andy Kemmer malträtieren ihre E-Gitarren, die Zuhörer zucken zusammen, halten sich in einer Reflexbewegung die Ohren zu. Nach wenigen Minuten sind sie voll begeistert von dem Rocksong von Midnight Oil „Beds are burning“. Der Leadsänger Jörg Krauss erinnert mit seiner vollen, etwas rauchigen Stimme an das Original Peter Garrett. Aber wer kennt schon den Inhalt der großen Hits, auch wenn so mancher seine Lieblingslieder vielleicht so der Spur nach laut mitgrölt?

Das ist der Gedanke, der die Band „Poems On The Rocks“ vor über 16 Jahren dazu veranlasst hat, die Texte ins Deutsche zu übersetzen. Nicht wörtlich, sondern inhaltlich interpretiert und damit auch in der Lage, selbst im Deutschen poetisch zu klingen. Damit behalten die Lieder ihren Zauber, lassen erkennen, was ein John Lennon, Peter Gabriel oder Bob Dylan damit bezweckt haben, außer eventuell einen Hit zu landen. „Mit solch tiefgründigen Texten habe ich überhaupt nicht gerechnet“, sagte denn eine Zuhörerin in der Pause beeindruckt, „das ist ja anklagend, provozierend, protestierend.“

Durchweg bot die sechsköpfige Band mit ihren durchweg hochklassigen Musikern ein Konzert, das die Besucher in Euphorie versetzte und – auch dank ihres „Übersetzers“ Jo Jung – den Sinn ins Lied einzuweben. Jung dolmetschte die Inhalte mal vor, mal nach den einzelnen Originalstrophen, noch während die Musik im Hintergrund weiterspielte und auch das Deutsche umrahmte.

Mit schauspielerischer Inbrunst deklamierte er die gruslige und nachdenklich machende Geschichte über die Eisenbahn des Lebens von Fritz Mauthner. Als direkt im Anschluss die Band mit Jethro Tulls „Locomotive Breath“ loslegte, brach das Publikum in Jubel aus, klatschte und johlte mit und konnte sich fast nicht mehr beruhigen.

Viele der intensiven Rocksongs verdeutlichen die Verzweiflung der Textschreiber mit dem Status Quo der jeweiligen Politik, der gesellschaftlichen und rassistischen Ungerechtigkeiten, mit dem Vietnam- oder anderen Kriegen. Sie träumten von einer besseren Welt, einer Welt ohne Hunger, mit Frieden und Freiheit. Dazu gesellen sich nachdenkliche Texte über die Zeit, die „rinnt wie feiner Sand aus deiner Faust …, bis du das Todesglöckchen hörst, das geheimnisvoll und magisch tief in deine Seele dringt“, (aus „Time“ von Pink Floyd). Hier spielte Edgar Müller an den Keyboards eine gewichtige Rolle.

Begeistert, aber vor allem berührt und nachdenklich, verließen die Gäste nach drei Zugaben den Kulturhof Erpfenhausen bei Gerstetten. Bestimmt werden manche in Zukunft den Liedtexten auf ihrer CD mit ganz neuer Konzentration lauschen.

Mit Inbrunst bei der Sache: Leadsänger Jürg Krauss (rechts) und „Übersetzer“ von „Poems On The Rocks“, Jo Jung, im Kulturhof Erpfenhausen. Foto: Claudia Burst